

Gut in Schuss

Biathletin Amy Baserga aus Einsiedeln ist eine von 31 Zentralschweizer Athletinnen und Athleten an den Olympischen Spielen in Peking.

Biathlon Niklas Hartweg



Geburtsdatum: 1. 3. 2000
Wohnort: Wollerau/Lenzerheide
Einsätze in Peking: Diverse.

Was liegt drin?

Für den Jugend-Weltmeister von 2019 kommen diese Spiele noch sehr früh. Für das Grosstalent ist es eine Investition in die Zukunft. Es geht ums Sammeln von Erfahrung auf allerhöchster Stufe, insbesondere mit Blick auf die Heim-WM 2025 in Lenzerheide und den nächsten Olympia-Zyklus. Und seine Formkurve ging zuletzt nach oben: Mit den Rängen 17 und 23 schafft er die Qualifikationskriterien. (gg)

Biathlon Lena Häcki



Geburtsdatum: 13. 7. 1995
Wohnort: Ruhpolding/Engelberg
Einsätze in Peking: 7. 2. (Einzel) plus diverse weitere Einsätze.

Was liegt drin?

Ihr Potenzial unterstreicht Lena Häcki seit Jahren. Die Staffel führte sie zu Podestplatzierungen im Weltcup, in Individualrennen behauptete sie sich unter den Besten. In diesem Jahr brillierte sie noch wenig. Aber die Zuversicht ist da und berechtigt. Sie hat bewiesen, dass sie im entscheidenden Augenblick die läuferische Klasse kombiniert mit sicheren, schnellen Schüssen am Schiessstand. (gg)

Eishockey Raphael Diaz



Geburtsdatum: 9. 1. 1986
Wohnort: Baar
Einsätze in Peking: 9. 2., 11. 2., 12. 2. (Gruppenspiele).

Was liegt drin?

Dem Zuger Verteidiger, der im Herbst seiner Karriere sein Glück nun bei Fribourg-Gottéron gefunden hat, fehlt es bestimmt nicht an Selbstvertrauen. Sein Team führt die Rangliste vor Meister Zug an. Die Schweizer haben mit den Russen und Tschechen schwierige Gegner in der Gruppenphase, der Einzug in die Viertelfinals sollte dennoch nicht an der Hürde Dänemark scheitern. (reb)

Eishockey RahelENZler



Geburtsdatum: 30. 7. 2000
Wohnort: Unterägeri
Einsätze in Peking: 3. 2., 4. 2., 6. 2., 7. 2. (Gruppenspiele).

Was liegt drin?

Die 21-jährige Stürmerin studiert und spielt an der Universität von Maine (USA). Die Zugerin hatte sich dort spielerisch weiterentwickelt. Bei der Medaillenvergabe wird es schwierig für die Schweizerinnen. In der Hierarchie belegen sie hinter den USA, Kanada, Finnland und Russland Rang fünf. Um eine Chance auf Bronze zu haben, müsste das Team sicher zwei Mal über sich hinauswachsen. (reb)

René Barmettler

Die letzten vorolympischen Wettkämpfe fanden in Antholz statt. Das liegt im südtirolischen Pustertal, wo in normalen Zeiten Tausende Zuschauer die besten Biathletinnen und Biathleten der Welt anfeuern. Diesmal war es anders. Keine Zuschauer. Aber auch sonst waren es für Amy Baserga ganz spezielle Wettkämpfe. Im Einzelrennen lief sie auf Rang 28 – für die 21-Jährige das beste Resultat im Weltcup. Vor der abschliessenden Staffel fühlte sie sich dann so müde, «dass ich sogar im Stehen einschlafen könnte», erzählte sie vor dem Wettkampf dem Schweizer Fernsehen.

«Ich fühlte mich tatsächlich schon besser», bemerkte sie am vorletzten Mittwoch in ihrem Daheim in Einsiedeln. «Ich war kaputt vom vorigen Rennen, wir kamen spät zum Nachtessen und ins Bett. Dazu kam, dass ich lange nicht einschlafen konnte.» Aber dann konnte sie den Kopf abschalten, ging als Startläuferin ins Rennen, lieferte am Schiessstand eine Weltklasseleistung ab und übergab auf Podesthöhe an Lena Häcki. Die Engelbergerin konnte den Podestplatz halten. Doch dann vermässelten Elisa und Selina Gasparin diesen mit desolaten Schiesseinlagen und zahlreichen Strafrunden. Am Ende klassierten sich die Schweizerinnen auf Platz sieben. Die Selektionäre von Swiss-Ski kamen

zum Schluss, dass Amy Baserga trotz fehlender Kriterien (zwei Plätze in den Besten 25) das Ticket nach China verdient hat. Die bestechende Sicherheit am Schiessstand hatte schliesslich auch sie beeindruckt. Noch nie in der Geschichte des Schweizer Biathlons gab es ähnliche Schiesskünste zu bestaunen – weder bei den Frauen als auch bei den Männern. Fehlerfrei und atemberaubendes Tempo. «Ich halte einen sehr guten Trainer. Wichtig ist, dass ich in der richtigen Position stehe, richtig atme und der erste Schuss sitzt.» Fast alles spielt sich im Mentalen ab, immer und immer wieder stellt sie sich in Gedanken die Abläufe vor. Die grosse Kunst, diese in der Realität dann auch abzuliefern, gelingt ihr vorzüglich. Bereits im Nachwuchs hatte sie es bewiesen, in der höchsten Stufe heimste Baserga nämlich im Sprint und in der Verfolgung zwei WM-Goldmedaillen ein.

Auch in der Loipe ist sie wieder flotter unterwegs

Das war im vergangenen März. Aber hätte der Schwyzerin damals jemand erzählt, sie würde in knapp einem Jahr an den Olympischen Winterspielen teilnehmen, «dann hätte ich geschmunzelt». Als sie kurz darauf ins Militär einrückte, schrieb sie dennoch auf einem Formular folgende Ziele ein: «An den Spielen 2022 Erfahrungen sammeln, um dann 2026 abzuliefern.»

Der kommende Saisonhöhepunkt hatte sich im letzten Sommer nicht abgezeichnet. Am 28. Juni renkte sich Baserga eine Kniescheibe aus. In den vier Monaten Pause musste sie zusehen, wie ihre Teamkolleginnen Intervalltrainings absolvierten. Der Formrückstand in der Loipe verhinderte folglich bessere Resultate, dennoch realisierte sie bei ihrem insgesamt dritten Weltcuprennen in Östersund den 34. Rang und damit Weltcup-Punkte. Inzwischen sieht Amy Baserga auch in den Spuren wieder Land. Sie überholte zuletzt Läuferinnen, gegen die sie noch im Dezember keine Chance hatte.

Und so fühlt sie sich bereit für das grosse Abenteuer in China, auch wenn es so genannte Geisterspiele geben wird. Die Sorge wegen eines allfälligen positiven Covid-19-Tests liess sie indes nicht davon abhalten, die letzten Tage vor der Abreise im Schoss der Familie in Einsiedeln zu verbringen. «Die Familie ist mir sehr wichtig, daheim kann ich mich auch psychisch bestens erholen. Ausserdem testet meine Familie fleissig.»

bleiben alle Tests vor den Wettkämpfen negativ, steht für Basergas Olympia-Premiere nichts mehr im Weg. Sie kommt sowohl bei den Einzel- wie auch im Staffelnrennen zum Einsatz. Und Amy Baserga wird am Schiessstand die hoffentlich zahlreichen TV-Zusehenden erneut ins Staunen geraten lassen.

Bob Andreas Haas



Geburtsdatum: 23. 12. 1996
Wohnort: Menznau
Einsätze in Peking: 15. 2. (Zweierbob), 20. 2. (Viererbob)

Was liegt drin?

Im Oktober 2020 absolvierte Andreas Haas zum ersten Mal eine Trainingsfahrt als Anschieber. Drei Monate später holte er mit dem Viererbob bereits den Junioren-Weltmeistertitel. Der frühere Leichtathlet wird im Zweier- und im Viererbob von Pilot Simon Friedli sitzen. Im Zweierbob haben sie das grössere Potenzial. Zum Diplom reicht es aber wohl in beiden Disziplinen. (cza)

Eishockey Noemi Ryhner



Geburtsdatum: 24. 4. 2000
Wohnort: Baar
Einsätze in Peking: 3. 2., 4. 2., 6. 2., 7. 2. (Gruppenspiele).

Was liegt drin?

Die Stürmerin, die Anfang Saison eine Knieverletzung erlitt und kurz nach Weihnachten mit Meister Lulea ihr Comeback in der schwedischen Meisterschaft gab, ist rechtzeitig wieder in Form. In neun Spielen erreichte sie zehn Skorerpunkte. Nach Bronze an den Jugendspielen 2016 geht sie nun mit den «Grossen» auf Medaillenjagd. Die 21-Jährige kann dazu ihren Beitrag leisten. (reb)

Eishockey Calvin Thürkau



Geburtsdatum: 27. 6. 1997
Wohnort: Zug
Einsätze in Peking: 9. 2., 11. 2., 12. 2. (Gruppenspiele).

Was liegt drin?

Der Meister mit dem EV Zug, der nun beim HC Lugano eine tragende Rolle spielt, wurde kürzlich nachnominiert. Der kräftige Stürmer ist nun auch ein fleissiger Skorer geworden und ist inzwischen sicher auch im Stande, in der Nationalmannschaft Akzente zu setzen. Allerdings wird er in der Hierarchie des Teams noch nicht zuvorderst eingereiht werden. Diese Chance sollte er aber nutzen. (reb)

Eisschnelllauf Nadja Wenger



Geburtsdatum: 27. 5. 1991
Wohnort: Schenkon
Einsätze in Peking: 19. 2. (Massenstart)

Was liegt drin?

Mit Rang 24 der Weltrangliste erhielt Nadja Wenger den letzten Startplatz im olympischen Massenstartrennen. Die Olympiaqualifikation ist ein grosser Erfolg für die 30-Jährige: Vor vier Jahren wechselte sie die Inlineskates gegen die Schlittschuhe und bestreitet Eisschnelllauf-Rennen. Als Medaillenkandidatin wie ihr Bruder gilt sie daher nicht, das Erreichen des Finals ist aber möglich. (js)

Langlauf Roman Furger



Geburtsdatum: 10. 2. 1990
Wohnort: Davos/Schatt-dorf
Einsätze in Peking: 13. 2. (Staffel), 19. 2. (50 km Freistil).

Was liegt drin?

Roman Furger versteht es, Schwerpunkte zu setzen und exzellente Leistungen abzurufen. Seine Spezialität: Skating und Skating-Endspurts. Mit diesen Qualitäten ist nachvollziehbar, dass auf ihn im abschliessenden 50-km-Massenstart-Rennen und in der Staffel (als Schlussläufer) gesetzt wird. Im Kampf Mann gegen Mann ist Furger Extraklasse. Zusätzlich für ihn spricht die steigende Formkurve. (gg)

Bob Michael Vogt



Geburtsdatum: 29. 12. 1997
Wohnort: Wangen SZ
Einsätze in Peking: 15. 2. (Zweierbob), 20. 2. (Viererbob).

Was liegt drin?

Das Bobteam von Pilot Michael Vogt ist eher stärker einzuschätzen als das Team von Simon Friedli. In Whistler – auf der wohl schwierigsten Bahn der Welt – schaffte es der Schwyzer an der WM 2019 mit dem Viererbob auf den fünften Platz. Im Zweierbob gelang ihm an der WM 2021 ebenfalls der fünfte Rang. Mit einem Exploit liegt für ihn auch eine Olympiamedaille im Bereich des Möglichen. (cza)

Eishockey Lara Stalder



Geburtsdatum: 15. 5. 1994
Wohnort: Luzern
Einsätze in Peking: 3. 2., 4. 2., 6. 2., 7. 2. (Gruppenspiele).

Was liegt drin?

Die Luzernerin, die zu den besten Spielerinnen Europas gehört, möchte nach 2014 in Sotschi zum zweiten Mal eine Olympiamedaille gewinnen. Das gelingt selbstredend nur dann, wenn gegen die direkte Konkurrenz Russland und Finnland die Defensive perfekt spielt und die Ausnahmestürmerin vor dem gegnerischen Tor den Unterschied ausmachen kann. Nur dann ist dieses Wunder möglich. (reb)

Eisschnelllauf Livio Wenger



Geburtsdatum: 20. 1. 1993
Wohnort: Schenkon
Einsätze in Peking: 6. 2. (5000m), 19. 2. (Massenstart)

Was liegt drin?

Trotz einer schweren Corona-Erkrankung im Dezember wurde Livio Wenger im Januar Vize-Europameister im Massenstart. Auch bei Olympia sind seine Ambitionen gross: Nach seinem vierten Rang in Pyeongchang will der 29-Jährige in diesem Jahr eine olympische Medaille holen. Auch auf 5000 Meter könnte er für Überraschungen sorgen. Wegen Corona qualifizierte er sich nicht über 1500 Meter. (js)

Langlauf Nadine Fähndrich



Geburtsdatum: 16. 10. 1995
Wohnort: Eigenthal/Allschwil
Einsätze in Peking: 8. 2. (Sprint), 10. 2. (10 km klassisch), 12. 2. (Staffel), 16. 2. (Team Sprint).

Was liegt drin?

Sie verfügt über das Potenzial, als erste Schweizer Langläuferin eine Einzelmedaille zu gewinnen. Der Skating-Sprint ist auf sie zugeschnitten, über 10 km klassisch ist sie stark. Und da ist natürlich der Team-Sprint, bei dem sie als WM-Zweite vom letzten Februar (mit Laurien van der Graaff) antritt. Der Unterschied: Bei Olympia findet diese Entscheidung in der klassischen Technik statt. (gg)

Langlauf Roman Schaad



Geburtsdatum: 30. 7. 1993
Wohnort: Unteriberg
Einsätze in Peking: 8. 2. (Sprint).

Was liegt drin?

In Sotschi 2014 gab er sein Olympia-Debut – im Skating-Sprint. Es missriet (83.). Aus der Enttäuschung entwickelte er sein Langzeitprojekt: Olympia 2022, die nächste Gelegenheit, sich in der freien Technik und dieser Disziplin zu profilieren. Jetzt ist es so weit. Die Resultate (z. B. der 9. Platz im Weltcup-Sprint in Davos) unterstreichen seine Verfassung. Die letzte Vorbereitung stimmte zusätzlich optimistisch. (gg)



Im letzten Einzelrennen vor Olympia war Amy Baserga beste Schweizerin und lieferte eine Bestleistung ab. Bild: Vianney Thibaut/Freshfocus (Antholz, 21. Januar 2022)

Ski alpin
Wendy Holdener



Geburtsdatum: 12. 5. 1993
Wohnort: Unteriberg
Einsätze in Peking: 7.2. (evtl. Riesenslalom), 9.2. (Slalom), 11.2. (Super-G), 17.2. (Kombination), 19.2. (Team-Wettkampf).

Was liegt drin?
In den Speed-Disziplinen verlor sie zuletzt etwas den Anschluss. Ob sie im Riesenslalom tatsächlich am Start steht, entscheidet die interne Qualifikation gegen Teamkollegin Andrea Ellenberger. Die besten Chancen auf eine Medaille hat Holdener im Slalom. In diesem Winter haben nur die beiden Dominatorinnen Petra Vlhova und Mikaela Shiffrin mehr Slalom-Punkte geholt als die Schwyzerin. (cza)

Ski alpin
Priska Nufer



Geburtsdatum: 11. 2. 1992
Wohnort: Lungern
Einsätze in Peking: 15. 2. (Abfahrt)

Was liegt drin?
Die Obwaldnerin fliegt oft unter dem Radar der öffentlichen Wahrnehmung. Das liegt auch daran, dass im Ski-Weltcup das Scheinwerferlicht ausserhalb der Top Ten gering ist. In dieser Saison ist sie noch nie unter die besten Zehn gefahren. Doch die Olympia-Limite hat sie in der Abfahrt dennoch sicher erfüllt. Für Nufer wäre das Olympische Diplom ein schöner Erfolg. (cza)

Ski Freestyle
Fabian Bösch



Geburtsdatum: 6. 7. 1997
Wohnort: Engelberg
Einsätze in Peking: 7.2. (Big Air) und 14.2. (Slopestyle)

Was liegt drin?
Grossanlässe wie die Weltmeisterschaften und die X-Games konnte Fabian Bösch bereits gewinnen, bei den Olympischen Spielen war er bisher erfolglos. Der 24-Jährige zeigte in dieser Saison gute Leistungen, nur wenige Punkte fehlten fürs Podium. Zu den Topfavoriten gehört er an seinen dritten Olympischen Spielen nicht, doch er hat gute Chancen, um die Medaillen mitzukämpfen. (js)

Ski Freestyle
Noé Roth



Geburtsdatum: 27.12.2000
Wohnort: Baar
Einsätze in Peking: 15. 2. (Aerials)

Was liegt drin?
In Pyeongchang konnte Noé Roth Erfahrungen sammeln, in Peking zählt der 21-Jährige zu den Medaillenkandidaten. In dieser Saison sprang er viermal aufs Podest und feierte einen Weltcup-Sieg. Momentan belegt er Rang 2 der Weltrangliste. 2019 gewann der Skiakrobat WM-Bronze und den Gesamtweltcup. Sein grösster Konkurrent ist der Russe Maxim Burow. (js)

Snowboard
Ariane Burri



Geburtsdatum: 14. 4. 2000
Wohnort: Eschenbach
Einsätze in Peking: 5. 2. (Slopestyle), 14. 2. (Big Air)

Was liegt drin?
Für Ariane Burri ist die Olympiaqualifikation ein grosser Erfolg. Der Schweizer Meisterin im Slopestyle gelang 2021 der Sprung ins A-Kader von Swiss-Ski. Nun bekommt die 21-Jährige die Gelegenheit, sich bei Olympia zu präsentieren. In diesem Winter überzeugte sie mit den besten Resultaten ihrer Karriere: einem 9. Rang im Big Air und einem 8. Rang im Slopestyle. (js)

Snowboard
Dario Caviezel



Geburtsdatum: 2. 7. 1995
Wohnort: Wangen SZ
Einsätze in Peking: 8. 2. (Parallelriesenslalom)

Was liegt drin?
Dario Caviezel ist in Chur geboren und wohnt mittlerweile in Wangen. Der 26-jährige Alpin-Snowboarder erreichte bei den Olympischen Winterspielen 2018 in Pyeongchang den 22. Platz im Parallelriesenslalom. In dieser Saison gelang ihm sein erster Weltcup-Sieg in Cortina d'Ampezzo. In den übrigen Rennen schaffte er zwar keine Topresultate, war aber immer unter den besten Elf. (js)

Ski alpin
Yannick Chabloz



Geburtsdatum: 17. 3. 1999
Wohnort: Beckenried
Einsätze in Peking: 6. 2. (Abfahrt)

Was liegt drin?
Der 22-jährige Nidwaldner macht in beeindruckendem Tempo Fortschritte. Erst im November nahm er zum ersten Mal an einer Weltcup-Abfahrt teil. Bereits im Dezember gelang ihm auf der berühmten Saslong in Gröden ein 13. Platz. Kurz davor fuhr er im Europacup den ersten Sieg ein. Chabloz ist ein Athlet mit verheissungsvollen Perspektiven. In Peking soll er Erfahrungen sammeln. (cza)

Ski alpin
Andrea Ellenberger



Geburtsdatum: 22. 3. 1993
Wohnort: Hergiswil
Einsätze in Peking: 7.2. (evtl. Riesenslalom), 19.2. (evtl. Team-Wettkampf).

Was liegt drin?
Die Hergiswilerin wurde in ihrer Karriere immer wieder von Verletzungen gebremst. Aufzugeben war für sie nie eine Option. Mit beharrlicher Arbeit schafft sie es nun zum zweiten Mal an einen Grossanlass. Aktuell steht sie in einer Comeback-Saison. An ihre besten Tage konnte sie noch nicht anknüpfen. Bei Olympia könnte sie im Team-Wettkampf und im Riesenslalom antreten. (cza)

Ski alpin
Marco Odermatt



Geburtsdatum: 8. 10. 1997
Wohnort: Buochs
Einsätze in Peking: 6. 2. (Abfahrt), 8. 2. (Super-G), 13. 2. (Riesenslalom)

Was liegt drin?
Bernhard Russi sagt, Odermatt sei aktuell der beste Skirennfahrer der Welt. Und Odermatts Ergebnisse lassen schlicht keinen anderen Schluss zu. In drei Disziplinen hat er reelle Chancen auf Olympiagold. Am deutlichsten ist die Überlegenheit derzeit im Riesenslalom. Doch dass er auch in den Speed-Disziplinen ein Genie ist, demonstrierte er zuletzt in Wengen und Kitzbühel. (cza)

Skispringen
Gregor Deschwanden



Geburtsdatum: 27. 2. 1991
Wohnort: Horw
Einsätze in Peking: 5./6. 2. (Normalschanze), 11./12. 2. (Grossschanze), 14. 2. (Teamspringen).

Was liegt drin?
Gregor Deschwanden präsentierte sich im Sommer und im Herbst in der Form seines Lebens. Doch Ende November erkrankte er an Corona. Er büsste seine Sicherheit, sein Körpergefühl und seine Stabilität ein. Die Geduld und das konsequente Weiterarbeiten zahlten sich aber aus. Zuletzt zeigte er klar aufsteigende Form, und im Kopf sieht er sich wieder auf Stufe der Weltbesten. (gg)

Snowboard
Ladina Jenny



Geburtsdatum: 10. 6. 1993
Wohnort: Wangen SZ
Einsätze in Peking: 8. 2. (Parallelriesenslalom)

Was liegt drin?
Zum dritten Mal wird Ladina Jenny an den Olympischen Spielen teilnehmen. Doch die gebürtige Glarnerin, die in Wangen im Kanton Schwyz lebt, hatte weder in Sotschi noch in Pyeongchang Glück. Dass die 28-Jährige bei Grossanlässen um Medaillen mitfahren kann, bewies sie mit ihrem dritten Rang bei der WM 2019. Insgesamt zwölfmal stand sie auf dem Weltcup-Podest, zweimal in dieser Saison. (js)

Ski alpin
Aline Danioth



Geburtsdatum: 12. 3. 1998
Wohnort: Andermatt
Einsätze in Peking: 9. 2. (Slalom), 19. 2. (evtl. Teamwettkampf).

Was liegt drin?
Eigentlich hatte die Urnerin ihren Olympiatraum bereits abgeschlossen. Erst kurz vor dem Jahresende 2021 gab sie nach einer weiteren Verletzungspause ihr Comeback. Die Selektionskriterien für Olympia erfüllte sie nicht. Swiss-Ski will, dass Danioth Erfahrungen sammelt und bis Mailand 2026 zur Medaillenkandidatin wird. Doch auch in Peking besteht die leise Hoffnung auf einen Exploit. (cza)

Ski alpin
Michelle Gisin



Geburtsdatum: 5. 12. 1993
Wohnort: Engelberg
Einsätze in Peking: 7. 2. (Riesenslalom), 9. 2. (Slalom), 11. 2. (Super-G), 15. 2. (Abfahrt), 17. 2. (Kombination).

Was liegt drin?
Die Olympiasiegerin von Pyeongchang ist die Vielstarterin in Peking. Die Engelbergerin wird voraussichtlich in fünf Disziplinen antreten. Und im Grunde hat sie in jeder Sparte Medaillenchancen. Podestplätze hatte sie in dieser Saison schon in Riesenslalom, Slalom und Super-G. In der Abfahrt ist der 6. Platz ihr Topergebnis. Als Allrounderin gehört sie in der Kombination zu den Topfavoritinnen. (cza)

Ski alpin
Corinne Suter



Geburtsdatum: 28. 9. 1994
Wohnort: Schwyz
Einsätze in Peking: 11. 2. (Super-G), 15. 2. (Abfahrt).

Was liegt drin?
Nach ihrem Trainingssturz im vergangenen Herbst konnte Suter gewisse Unsicherheiten nicht verbergen. Doch je näher der Saisonhöhepunkt kam, desto stilicherer wurde sie. Suter fühlt sich wieder wohl auf dem Ski. Mit ihrem Abfahrtsieg in Garmisch unterstrich die Weltmeisterin von 2021 ihre Titelambitionen in Peking. Im Super-G sind die Medaillenchancen ebenfalls da. (cza)

Snowboard
Jonas Boesiger



Geburtsdatum: 5. 4. 1995
Wohnort: Ibach
Einsätze in Peking: 6. 2. (Slopestyle), 14. 2. (Big Air)

Was liegt drin?
Beim Weltcup in Chur konnte Jonas Bösiger mit dem ersten Rang im Big Air seinen bisher grössten Erfolg feiern. In der Olympiasaison stimmt sein Trick-Repertoire und auch im mentalen Bereich hat der Schwyzer an sich gearbeitet. In Pyeongchang erreichte er das olympische Diplom. In Peking kann der 26-Jährige für eine Überraschung im Big Air sorgen, im Slopestyle ist er chancenlos. (js)

Snowboard
Jessica Keiser



Geburtsdatum: 4. 2. 1994
Wohnort: Oberdorf
Einsätze in Peking: 8. 2. (Parallelriesenslalom)

Was liegt drin?
Peking wird die Olympiapremiere für Jessica Keiser, der vor zwei Jahren der Weltcup-Durchbruch gelang. Bei der WM 2020 bestätigte die Nidwaldnerin mit Rang 13 im Riesenslalom ihre Leistungen. In dieser Saison lieferte sie zunächst nicht die gewünschten Ergebnisse und musste aufgrund einer Corona-Infektion pausieren. Im letzten Rennen vor Peking gelang ihr mit Rang 11 ihr drittbestes Resultat. (js)